

Kirche in WDR 2 | 23.05.2020 05:55 Uhr | Daniel Schneider

Was macht eigentlich ...?

Sie hatten ihren Auftritt. Die einen etwas länger, die anderen eher kürzer. Ein paar Wochen, Monate, vielleicht sogar Jahre waren sie als Promis häufig auf den Titelseiten der Magazine und in den Nachrichten. Sie haben das Weltgeschehen, den Boulevard oder die Sportschlagzeilen bestimmt und irgendwann hat sich niemand mehr für sie interessiert. Zurückgetreten, ausgetauscht, Zeit abgelaufen.

Egal ob als Politiker, Model oder Fußballer: Bis auf ein paar Ausnahmen greift die Regel: Ruhm ist vergänglich. Doch viele Jahre später, wenn man sich schon fast nicht mehr an den Namen des ehemaligen Innenministers, Nationaltorwarts oder der Schlagerkönigin erinnert, dann haben sie noch einmal ihren großen Auftritt. Und zwar in der Rubrik: Was macht eigentlich?

Ich habe mich gefragt: Was würde Jesus wohl in so einem 'Was macht eigentlich ...'-Interview sagen? Der hat die Welt auch in Atem gehalten. So buchstäblich. Vor knapp 2000 Jahren. In einem bestimmten Teil der Welt. In einer Zeit, die politisch aufgeheizt ist. Die Römer regieren das Volk Israel. Und Jesus sorgt ordentlich für Aufruhr. Über ihn wird geredet – ständig und überall. Kein Wunder! Er sagt so Dinge wie: "Ich bin der Sohn Gottes!" Das gefällt den Frommen gar nicht. Oder: "Selig sind die, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen." Das hat die politischen Machthaber geärgert. Aber er hat auch viele Bewunderer. Er ist schon wichtig. Zumindest eine Zeit lang. Dann sein spektakulärer Abgang: Gewaltsamer Tod, Auferstehung und eine Fahrt in den Himmel.

Dann hat man ihn nicht mehr gesehen. Bis heute. Und trotzdem ist er interessant für ein Interview. Denn irgendwie schafft er es, im Gespräch zu bleiben, ohne selbst in Erscheinung zu treten. Zumindest nicht so wie damals. Seine Taten und Worte sind, im Gegensatz zu anderen Promis, nicht in Vergessenheit geraten, sondern sie haben sich vermehrt.

Mich würde so ein "Was macht eigentlich ..." Interview mit Jesus interessieren.

Ich glaube, Jesus würde antworten: Ich war nie weg! Ich bin immer noch da. In einer anderen Form als früher, aber trotzdem noch genauso intensiv. Nicht mehr sichtbar, aber trotzdem relevant. In deinem Gebet, an deiner Seite in der durchweinten Nacht, mit dir im

Gespräch, mit dem trauernden Kollegen. In dem Song auf deiner Lieblingsplaylist, in dem Lächeln deiner Tochter und gleichzeitig ganz nah bei dir, als deine Mutter gestorben ist.

Was macht eigentlich Jesus.
Er ist da.

Redaktion: Pastorin Sabine Steinwender-Schnitzius